

auf der Kopfbedeckung bezeichnet.“³¹ Im Frühjahr 1849 — das Datum ist nicht bekannt — soll Grieshaber in Mühlenbach als Volksredner die Versammlung aufgefordert haben, „einen Zweigverein zu gründen, der sich dem Volksverein in Haslach anschließe“.³² Als weitere Teilnehmer der Mühlenbacher Volksversammlung werden Sonnenwirt Keller, Löwenwirt Matt, Altbürgermeister Lacutfer und Maurer Pius, sämtliche von Mühlenbach, genannt.

Bei der Steinacher Volksversammlung am 28. 5. 1849 — also sechs Tage vor der Wahl zur Konstituierenden Versammlung — trat Grieshaber als Redner auf und soll dort geäußert haben, „es müsse dahin gearbeitet werden, daß die entflozene Regierung nicht wieder zurückkehre“.³³ Diese Äußerung stellte er später in Abrede und nannte als Entlastungszeugen Lorenz Albus, Joseph Albus, Felix Walz, Joseph Aile, Nikolaus Haberstroh und Landolin Neumaier von Haslach. Möglicherweise fand diese Versammlung beim Steinacher Sonnenwirt Franz Joseph Kern statt. Als weiterer Teilnehmer wird ein gewisser Schäfer genannt, der gegen Grieshaber als Belastungszeuge auftreten sollte. In der Untersuchungssache gegen den Schmied Wunibald Kern hatte dieser Schäfer jedoch eine üble Rolle gespielt, indem er „überwiesenermaßen eidlich falsch deponiert“³⁴ habe.

Die Haslacher Volksversammlung wurde etwa Mitte Mai 1849 nach der Flucht des Großherzogs abgehalten. Diakonus Gerwig von Hornberg soll vom Balkon des „Fürstenberger Hofes“ mit Blickrichtung zum Kapuzinerkloster den Ausruf getan haben, es sei gut, „daß jenes Geiernest der Pfaffen ausgehoben und der Freiheit nur noch e i n e Gasse zu machen sei durch die Revolution.“³⁵

Am 3. Juni 1849 wurde Franz Michael Grieshaber für den Amtsbezirk Haslach in die „Constituierende Versammlung“ gewählt. Glaubt man einem der späteren Bittgesuche seiner Frau um Begnadigung ihres Ehemannes, dann habe er diese Wahl „durchaus nicht annehmen wollen“.³⁶

Der Gemeinderat äußerte sich ähnlich: „Diese Wahl anzunehmen, konnte ihn nur die ausserordentliche Majorität der auf ihn gefallenen Stimmen bewegen. Sie konnte ihm im Interesse der Ruhe und Ordnung rathsam erscheinen, weil die Ablehnung in jener aufgeregten Zeit leicht die Wahl eines Mannes hätte

31 „Gehorsamste Meldung des Brigadier Pfaff“. GLA 76/2750.

32 Rekurschrift Grieshabers vom 12. 4. 1850. GLA 240/1666.

33 ebd.

34 ebd. Statt „Aile“ dürfte es wohl „Aiple“ heißen. Über die Familie Aiple und das Gasthaus „Aiplefranz“, die auch „Revolutionsbeize“ genannt wurde. Vgl. Ernst Engelberg, Kleine und große Welt im Leben und Wirken des Haslacher Bürgers Wilhelm Engelberg (1862 bis 1947). In: „Die Ortenau“ 1979 S. 86 f.

35 Hansjakob, Aus meiner Jugendzeit, S. 305.

36 GLA 234/1735.